

Impulse zum Umgang mit dem Text „Ist da jemand“ von Adel Tawil

VARIANTE 1

Seite 1

Jeder markiert sich auf seinem Blatt mit farbigem Holzstift

- Zwei Erfahrungen die ich aus meinem eigenen Leben kenne oder von anderen weiß, dass sie so was erleben
- Eine Refrain-Frage, die mir wichtig ist. Eine Frage, die meine eigene ist.

Dann – erzählen wir in zwei Runden

- Über die suchenden Situationen
- Und über die Fragen des Refrains – was bedeutet der Satz, den ich mir ausgesucht habe, für mich?

Seite 2

Was verändert sich im Lied?

- Was denkst du über „Wenn man nicht mehr sucht, kommt so vieles von allein“
- Was denkst du über „Hinter jeder neuen Tür – kann die Sonne wieder schein’n“

Hast Du eine Erfahrung mit der „Stimme in dir“?

- Dass sie in Dir „spricht“
- Und „weiß“ Du, dass es diese Stimme gibt?
- Gibt es sie manchmal? Gibt es sie immer?
- Gibt es besondere Möglichkeiten/Orte/Bedingungen dass ich die Stimme hören kann? Welche Orte/Handlungen kenne ich, an denen ich die Stimme am ehesten hören kann? Gibt es Orte/Handlungen an denen ich die Stimme sicher hören kann?

Wie ist es für Dich?

- glaubst Du oder spürst Du, dass da „jemand ist“?
- der dein Herz versteht
- der mit dir bis ans Ende geht
- der dir den Schatten von der Seele nimmt
- dich sicher nach Hause bringt (was ist „Zuhause“?)
- der an dich glaubt, auch wenn du nicht mehr an dich glaubst

Wo/wie spürst du am meisten, dass da „jemand ist!“

Abschluss-Möglichkeit

Man könnte so ein Gespräch damit beenden, dass wir danken für die guten Situationen, in denen wir das so spüren können, erfahren können, durch Gedanken, Menschen, Gottes Nähe)

Jeder sagt einen Satz mit entweder

- Ich danke dafür, dass ...
- Ich bitte darum, dass

VARIANTE 2

1. Erste Strophe und zweite Strophe lesen (Seite 1)

Welchen Satz verstehst Du gut? Welche kannst Du nachvollziehen?

- Welche Gedanken kommen Dir beim Text
- Gibt es das – Zeiten „ohne Ziel“?
- Gibt es das „dass man nicht schlafen kann“? – und warum?
- Das Gefühl „ganz allein zu sein“
- Was sind „riesengroße Steine“ auf dem Weg?
- „Schaust Du nach oben und manchmal fragst du dich“ – was denkst Du bedeutet diese Zeile?

(zweite Strophe)

Sehnsucht, dass irgendwann irgendwer dabei ist und jemand mit mir spricht

-

2. Refrain lesen (Seite 1)

Immer jeder einen Satz laut vorlesen

- Was denkst Du? Nach wem sucht der Mensch, von dem hier gesungen wird?

3. Übergang – Gewissheit I (Seite 2)

Wenn man nicht mehr danach sucht Kommt so vieles von allein Hinter jeder neuen Tür Kann die Sonne wieder schein'n
--

- Siehst Du es so? Oder was denkst Du darüber?

4. Übergang - Gewissheit II (Seite 2)

Du stehst auf mit jedem neuen Tag Weil du weißt, dass die Stimme ... Die Stimme in dir sagt ...

5. Veränderter Refrain – „Da ist jemand!“ (Seite 2)

So gesehen ist das ein Glaubensbekenntnis. Dass es neben der Erfahrung des Leides (Perle der Nacht, Schwarz) auch die andere Erfahrung der Nähe Gottes gibt (Gottesperle, Gold) und man sich einüben kann (z.B. Perlen der Stille, Braun) und wer das immer wieder so erfährt, der kann auch gelassener werden (Perle der Gelassenheit, Blau). Und ich sage ja, „da ist jemand“.

Da ist jemand, der mir so konkrete Dinge tut (auch durch Sätze, Menschen oder die Natur oder durch Tiere) , dass ich verstanden werde, wieder an mich glauben kann, der Schatten von meiner Seele verschwindet, der mich „nach Hause“ bringt. Dass ich zuversichtlich bin und die Stimme immer wieder höre.